

# Lernen – Helfen – Leben e.V.

Geschäftsstelle: Achtern Diek 12, 49377 Vechta

☎ 04441/81343 - ✉ 04441/854920

[www.l-h-l.org](http://www.l-h-l.org) / Email: [info@l-h-l.org](mailto:info@l-h-l.org)

Lernen  
Helfen  
Leben



## Rundbrief Sommer 2010

### Afrika's Sonne für Afrika nutzen

Das wollen die Vereine Dialog International (Düsseldorf), Lernen-Helfen-Leben (Vechta/ Düsseldorf) und die Düsseldorfer Fachhochschule (FH) erreichen. Siehe auch [www.aktuell.solarenergie-fuer-afrika.de](http://www.aktuell.solarenergie-fuer-afrika.de).

Die Konferenz richtet sich an entwicklungspolitische Gruppen, an in Deutschland lebende Afrikaner, an Unternehmen, die mit regenerativen Energien arbeiten, an Studenten und Schüler sowie an alle, die sich für das Thema Solarenergie interessieren.

Afrikas Sonne weckt Begehrlichkeiten in Zeiten der Energieknappheit. Es gibt Pläne für riesige Kraftwerke – und zu befürchten ist, dass die Afrikaner wieder nur Zaungäste des Wohlstands werden. Uns geht es um diese Mammutprojekte nicht. Unser Ziel: einfache Techniken, die heute helfen können, die Grundbedürfnisse der Menschen zu befriedigen, auch abseits der Nobelviertel und der großen Städte. Die helfen können, die Entwaldung, die Erosion und die Ausbreitung der Wüsten zu stoppen. Die es möglich machen, auch auf dem Dorf nach Sonnenuntergang noch Zeitung zu lesen oder Schularbeiten zu machen.

Eine erste Konferenz „Solarenergie für Afrika“ hat schon 2003 in Düsseldorf stattgefunden. Seitdem ist viel geschehen. Welche Erfahrungen mit regenerativen Energien sind inzwischen in Afrika selbst gemacht worden? Was hat sich bewährt, was nicht? Welche Hindernisse gab es bei Projekten für Solarenergie und andere regenerative Energien? Die Konferenz soll dazu dienen, solche Erfahrungen auszutauschen und anderen bekannt zu machen. Ein engagiertes Vorbereitungsteam, etwa die Hälfte davon Afrikaner, trifft sich seit Ende letzten Jahres regelmäßig in den

**Am Freitag, 3. und Samstag 4. September soll auf dem Gelände der Fachhochschule in Düsseldorf die 2. Konferenz „Solarenergie für Afrika“ stattfinden.**

Düsseldorf-Arcaden. Die Konferenz wird von der Stadt Düsseldorf als „Projekt der Lokalen Agenda 21“ unterstützt.



Hier probieren Mitglieder des Vorbereitungsteams schon einmal die von ihnen unter der Leitung von Arwed Milz gebauten kleinen Solarleuchten aus.

Die Fachhochschule wird anlässlich der Konferenz Forschungen im Bereich der Photovoltaik und des solaren Kühlens präsentieren. Die übrigen Themen betreffen „Solarenergie in der Lebensmittelerzeugung“, z.B. solares Trocknen, Solarkocher, Biogasprojekte, kleine Wind- und Wasserkraftwerke und – natürlich das große Thema: „solares Licht“, ländliche Elektrifizierung. Am Samstag gibt es Vorträge und Workshops, vom Bau kleiner Solarlampen über den Selbstbau eines Solartrockners und eines Parabolkochers bis zur Verarbeitung von Früchten zu Saft und Marmelade – ein wichtiges Thema in Regionen, wo Mango, Avocado und andere Früchte schnell verderben.

## Bericht über die Mitgliederversammlung am 24. April 2010 in Düsseldorf

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand zum ersten Mal außerhalb des Landkreises Diepholz statt, und zwar in einem Raum der Thomas-Gemeinde im nördlichen Düsseldorf (von 13.45 bis 17.45 Uhr).

Damit wird die wachsende Bedeutung der Mitgliedschaft in NRW gewürdigt.

Für die Teilnehmer, die zum ersten Mal an einer Veranstaltung von LHL teilnehmen, gab J.M einen sehr knappen Überblick über die Entwicklung von LHL e.V.. Seit 2006, als P. Krämer mit den Düsseldorfer Freunden LHL das Nigeria-Projekt antrug, sind die Aktivitäten und Projekte von LHL kontinuierlich expandiert, zuletzt durch Übernahme des Madagaskarprojekts, welches schon seit vielen Jahren in der Thomas-Kirchen-Gemeinde in Form eines offenen Arbeitskreises entwickelt und gefördert wurde. Auf die Ausführungen folgte eine **Vorstellungsrunde aller Anwesenden**. Frau Kloecker vom Lycée Francais de Düsseldorf berichtete dabei von der Kooperation ihrer Schule mit einer Schule in Togo. Die Bereiche der Kooperation betreffen die Nutzung solarer Energie für die Stromversorgung, den Einsatz von Sparöfen und die Entwicklung des Mikrokreditwesens.

Dr. M. Gruhl berichtete seinerseits von seinen Einsätzen als Gynäkologe in Nigeria, getragen von Rotariern. Neben seinen medizinischen Einsätzen hat er sich auch gesorgt um die Verbesserung der technischen Ausrüstung der Krankenhäuser mit dem Schwerpunkt der solaren Stromversorgung vorrangig für Beleuchtung.

Beide Personen sind seit der MV Mitglieder von LHL e.V. Herzlich willkommen!

### Kassenbericht

H. Rothenpieler legte eine Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben von LHL im Jahre 2009 vor und erläuterte die Struktur der Kassenführung auf nunmehr 9 Konten. Diese Struktur ermöglicht eine leichtere Übersicht über die finanzielle Entwicklung der einzelnen Projekte, hat aber auch eine große Zahl von Um- und Rückbuchungen mit sich gebracht, die das Gesamtvolumen beachtlich aufblähen.

Frau Pape als eine der beiden Kassenprüferinnen erklärte, daß eine gemeinsame Prüfung mit dem zweiten Kassenprüfer Herrn G. Szymanski ergab, daß die Kasse ordnungsgemäß geführt worden ist und daher der Vorstand entlastet werden könne. Herr Marquardt bat Herrn Hadaschik, die Abstimmung zu moderieren. Der Vorstand wurde bei Enthaltung des gesamten Vorstands einstimmig entlastet (5:0:0)

### **Berichte zu einzelnen Projekten**

**Tschad** J. M. stellte das Projekt „Schulung in der Kompostherstellung“ vor, welches im Februar von A. Diop für Mitglieder von JARABE und den Partnerorganisationen von Appel Essonne durchgeführt wurde. Ebenso erläuterte er die durch geringe Erntemengen verursachte schwierige Situation der Bevölkerung in Benoye, die zu einem bedrohlichen Rückgang der Schülerzahlen geführt hat.

Für die Gäste bei dem Treffen zeigte er am Beispiel der Grundschule Massede, wie das nur begrenzt mögliche Engagement der Menschen vor Ort durch private Spenden und dann noch durch einen Zuschuß der deutschen Botschaft zu einem guten Abschluß geführt werden konnte.

Der aus Spenden des Projekttages in Berlin geförderte Brunnen ist fertiggestellt, hingegen ist der Garten für Heilpflanzen erst mit dem Bau einer Umzäunung in Angriff genommen worden. Bei der Förderung der traditionellen Medizin (Tradipraticien) arbeiten LHL und Jarabe auch mit Appel Essonne zusammen.

**Madagaskar** Die seit gut zehn Jahren in Düsseldorf bestehende Madagaskargruppe war mit einigen Mitgliedern vertreten, vor allem mit Romain Rabearisoa. dem Madegassen, der als Ansprechpartner vor Ort die verschiedenen Projekte betreut. Er stellte die für dieses Jahr geplanten Aktivitäten vor: die von einer Firma mit schwerem Gerät geplante Brunnenvertiefung und den Plan, vier Ochsen für das Dorf zu kaufen, um so die Feldbestellung zu erleichtern. P. Krämer wies darauf hin, daß eine schollenwendende Bearbeitung der Felder aus ökologischen Gründen fragwürdig sei. Bei dem vorgesehenen Einsatz dürfte es aber im wesentlichen um eine Auflockerung und Belüftung der oberen Bodenschichten gehen, so wie es bisher mit der manuellen Hacke erreicht wird. Die Frage, in welcher genossenschaftlichen Weise die Ochsen eingesetzt und genutzt werden, ist noch nicht beantwortet. Zu dieser Frage nahm auch I. Freimark-Zeuch Stellung, da im Projekt Kilueka ebenfalls der Kauf von zwei Ochsen

für eine genossenschaftliche Nutzung bevorsteht. Dort sind solche Zugtiere bisher völlig unbekannt, was darauf hinweisen könnte, daß die Haltung von Großvieh durch spezielle Erkrankungen in den inneren Tropen sehr erschwert wird.

## **Aktuelle Nachrichten**

### **Zusätzliches zur Solarkonferenz**

Unsere SOLAR-Konferenz kann nicht ohne größere finanzielle Unterstützung von außen organisiert werden. Bedauerlicherweise sind wichtige Anträge auf finanzielle Förderung abgelehnt worden. Uns fehlt vor allem die Unterstützung der BINGO-Stiftung und der NRW-Stiftung. Trotz der beschränkten finanziellen Mittel dürfte die jetzt geplante Konferenz die wesentlichen Aspekte genügend umfassen. Seit Anfang August läuft die Vorbereitung auf vollen Touren. Dazu wurde auch eine studentische Hilfskraft eingestellt. Seien Sie versichert: es lohnt sich, an der Konferenz teilzunehmen!

### **Das Projekt zur Verbreitung von Holzspär-Öfen in Nigeria. ( P. Krämer)**

Zwei von drei Schritten auf dem Weg zum Erfolg unseres Klimaschutzprojektes sind bereits getan: Die Registrierung durch das Klimasekretariat der Vereinten Nationen am 12. Oktober 2009 und durch die Goldstandard-Organisation am 15. Januar 2010. Jetzt steht der dritte Schritt bevor: die Prüfung (Verifizierung) durch den TÜV Nord, ob die von uns veranschlagten Emissionsminderungen durch die bisher verkauften Herde auch wirklich vollständig erreicht wurden, oder evtl. nur teilweise. Dieser Nachweis wird einerseits durch eine neue Effizienzprüfung der Herde nach 1 Jahr Betriebsdauer erbracht, und andererseits durch die Bestätigung, dass die Herde weiter in Gebrauch sind, und zwar im Projekt-gebiet. Diese Nachweise werden als Monitoring bezeichnet. Dazu muss eine Stichprobe von Käufern bzw. Nutzern kontaktiert werden, teils telefonisch, teils durch Hausbesuche. Beide Wege sind schwieriger als gedacht: Nur wenige Nutzer haben ein Telefon, manche sind abwesend oder sie sind misstrauisch. Die Hausbesuche sind ebenfalls schwierig. Dabei spielen die großen Entfernungen, die teilweise prekäre Sicherheitslage und die nicht seltene Abwesenheit des Käufers bzw. Nutzers eine Rolle. Wir sind aber guter Hoffnung, dass das Monitoring (d.h. die erste Monitoring-Periode) bis Ende August abgeschlossen werden kann.

Der Vor-Ort-Besuch durch den TÜV ist für die zweite Septemberhälfte vorgesehen. Danach beantragt der

TÜV beim Klimasekretariat die Zuteilung der Emissionsminderungszertifikate (CER's). Diese dienen zu Rückzahlung der Kredite, durch die die Atmosfair gGmbH das Projekt ermöglicht hat. Das Monitoring wird jährlich wiederholt. Beim nächsten Mal werden wir für das Monitoring mehr Zeit einplanen müssen.

### **Neues von JARABE**

Die Mitglieder von JARABE, die an dem Kurs zur Herstellung von Kompost in N'Djamena im Februar teilnahmen, haben schon mehrere größere Veranstaltungen in Benoye und Moundou durchgeführt, um möglichst viele Mitglieder in das Thema einzuführen.

Die beiden Studenten, deren Studiengebühren von LHL dank einer Spende des Vereins Agenda-21-Förderverein in Diepholz getragen werden konnten, haben im Juli ihr Studium erfolgreich abgeschlossen und werden ab Oktober am College und am Lycee unterrichten. Milisor hat uns detaillierte Budgets der Jahre 2008 und 2009 für die Schulen und für JARABE geschickt. Wir sind froh, daß es JARABE mittlerweile gelingt, auch aus anderen Quellen Unterstützung zu erhalten. Es zeigt sich aber auch, daß jetzt zunächst einmal eine Phase der Konsolidierung notwendig ist, um die mittlerweile zur Verfügung stehenden Einrichtungen und Mittel nachhaltig nutzen zu können.

### **Die Aufforstung von LHL im Ostkongo**

(Heinz Rothenpieler)

Das große BMZ-Projekt hat gerade Halbzeit und auch ungefähr die Hälfte der geplanten Bäume sind schon gepflanzt, wenn auch an den einzelnen Orten sehr unterschiedlich. In Uvira am Tanganjikasee hatten wir Verluste durch einen Waldbrand, die jedoch in Mushenyi mehr als ausgeglichen wurden durch "Übererfüllung" des Plansolls. Ähnlich sieht dies bei der Herstellung der holzsparenden Lorena-Öfen aus. Auch hier liefert Uvira die schlechtesten Zahlen, weil weder Lehm noch Ton in der Nähe zu finden sind und deswegen Autofahrten nötig sind, dies zu besorgen. Anderswo sind schon tausende von Kochern im Einsatz, in Uvira erst einige hundert. In Muku, hoch über Bukavu, wurden im Rahmen der Agroforstwirtschaft Terrassenfelder angelegt und gegen Erosion durch Setaria-Gras geschützt. Im vorigen Jahr konnten wir außerdem das 100.000-Bäume-Projekt in der

gleichen Region realisieren. In etwa 10 Dörfern am Rande des Kahuzie-Biega-Nationalparks konnten kleine Baumschulen eingerichtet und jeweils zwischen 10 und 30 Hektar Fläche aufgeforstet werden. Dies ist sehr gut gelaufen, zumal die Baumschulen viel mehr Bäume zur privaten Nutzung der örtlichen Bauern produziert hatten. Solch ein Projekt in ungefähr der gleichen Größenordnung kann jetzt wiederholt werden. Einige neue Standorte sind dazugekommen, andere wurden nicht mehr berücksichtigt. In der gegenwärtigen Trockenzeit beginnt man mit dem Anlegen der Baumschulen und der Wässerung der Aussaat. Ende des Jahres - mit Beginn der Regenzeit - kann schon ausgepflanzt werden.

Heinz Rothenpieler hat Anfang des Jahres einen Projektbesuch durchgeführt, einige Photos und kurze Berichte finden sich auf der Internetseite [www.kongo.l-h-l.org](http://www.kongo.l-h-l.org) unter "Süd-Kivu".

### **Entwicklungspolitische Baustelle von LHL**

(Heinz Rothenpieler)

Doch auch bei unseren Inlandprojekten tut sich was: Im Frühjahr fanden in NRW vier

Französischlehrerfortbildungen statt, in Niedersachsen zwei, eine weitere in Berlin und eine auf Rügen. Überall war das Thema "Afrika spricht auch Französisch". In Salzgitter gab's im Gymnasium einen Französischtag im Hinblick auf "Abi2011" mit dem Thema "Subsahara-Afrika". In Harburg ist so etwas für November 2010 geplant. LHL hatte in Zusammenarbeit mit Dialog International Veranstaltungen zu den Gedenktagen "125 Jahre Berliner Konferenz" und "50 Jahre Unabhängigkeit Kongo" in Berlin, Münster, Dortmund, Düsseldorf und Bonn.

Bis März lief das Madagaskarprogramm mit unseren madagassischen Referenten rund 20 Veranstaltungen in NRW und einer weiteren in Heidenheim in Süddeutschland. Heinz Rothenpieler referierte u.a. auch in Heidenheim, dann in Dortmund, Sottrum, in Hamm auf dem Afrikatag der FUGE und in Berlin. Einzelheiten, Photos und Berichte finden sich auf

[www.entwicklungspolitische-baustelle.l-h-l.org](http://www.entwicklungspolitische-baustelle.l-h-l.org) .

### **Kilueka – Projekt im Westkongo**

(I. Freimark-Zeuch)

Die Frauen in Kilueka arbeiten fleißig auf ihrem Feld. Sie sind sehr stolz, Mitglieder des Vereins „Songa Nzila“ (= „Den Weg zeigen“) zu sein, denn es ist der einzige Verein weit und breit! Das Haus hat inzwischen ein Wellblechdach bekommen, die Türen und Fenster sind noch in Arbeit.

Audry Konda hatte ja eine Fortbildung zum Lorena-Ofenbauer gemacht. Da er in Kinshasa wohnt und studiert, hat er auch sein erstes Seminar in Mingadi, einem Vorort von Kinshasa, abgehalten. Die Lorena-Öfen trocknen noch ... In wenigen Wochen fährt er nach Kilueka und wird dort mit den Leuten Lorena-Öfen bauen. Wir sind gespannt, wie der neue Ofen von der Bevölkerung im Bas-Congo angenommen wird! Diese Gegend liefert sehr, sehr viel Holz nach Kinshasa. Die Hauptstadt hat einen immensen Bedarf an Holz, denn bis heute wird auch dort vorrangig mit Holz gekocht!!! Im Juni haben wir vor Ort 2 junge Rinder gekauft.

Unweit von Kilueka gibt es zwar Rinder, aber die Feldarbeit mit Rindern ist nicht bekannt. Ein Spezialist und ein Tierarzt werden unser Rinderprojekt über mehrere Jahre begleiten. Der Spezialist wohnt ca. 100 km westlich und arbeitet seit über 20 Jahren mit Ochsen auf dem Feld. Er kommt nach Kilueka und wird hier 2 Männer zusammen mit den beiden Rindern bzw. Ochsen ausbilden. Das Ochsespann wird schon bald den Frauen die schwere Feldarbeit erleichtern. Nutzniesser ist der Frauenverein „Songa Nzila“.

Als ich letztes Jahr nach Kinshasa flog, hatte ich eine kleine Solaranlage im Gepäck. Sie wurde in Herrn Kondas Gesundheitszentrum in Bumbu, in einem armen Vorort von Kinshasa, installiert. Seither brennen bei Stromausfall die LED's der Solaranlage, die einzige Solaranlage im weiten Umkreis!

Wir alle, Augustin Konda, die Frauen aus Kilueka und ich möchten uns für die Unterstützung ganz herzlich bedanken.